

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 258.

Dienstag, 6. November 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Gersdorf oder durch unsere Agenten ist im Band 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Redak. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger ist im Band 1 Mark 50 Pfg. Ausgabe-Nummern Nr. 12 Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Carl Paul Barth in Riesa soll in der Gläubiger-Versammlung vom 29. November 1900 auch über die Veräußerung des Geschäfts im Ganzen durch den Konkursverwalter Beschluß gefaßt werden.  
Riesa, am 5. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.  
Kunze Säger.

## Montag, den 12. Novbr. 1900,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerungslokal hier eine große Leinwandweberei und 2 Fahrräder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 6. Novbr. 1900.

Der Ges.-Vollz. des Kgl. Amtsger.  
Schr. Sidam.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glanzhändlers Carl August Stephan in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Befreiung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlusstermin

auf den 30. November 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.  
Riesa, den 5. November 1900.

Kunze Säger,

Geschäftsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Wegen Reuechottierung wird der vom Dorfe Zeltzain nach dem Baranzenlager führende öffentliche Wirtschaftsweg von Dorf Zeltzain bis zu seiner Einmündung in die Salzstraße für den Fahrverkehr bis zum 22. November d. J. gesperrt und der Verkehr auf dem Gohliser Weg und die Traubhorststraße verwiesen.

Königliche Forstverwaltung Truppenübungsplatz Zeltzain.

## Verlässes und Sächliches.

Riesa, 6. November 1900.

Am 3. November findet eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt beabsichtigt die höchsten Luftschichten zu berühren. Es werden bemannte und unbemannte Ballons an folgenden Orten aufgestellt: Tropes, Paris, Straßburg i. E., München, Wien, Bath bei Bristol, Berlin und Petersburg. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält 20. Mk. Belohnung, wenn er diesen, sowie den an ihm hängenden Korb mit dem Instrumente sorgfältig bringt, das letztere unberührt liegt und sofort telegraphische Nachricht an die jedem unbemannten Ballon beilegende Adresse schickt. Wenn erwünscht ist es, wenn die Sichtbarkeit des Ballons unter Angabe der Zeit und der Himmelsrichtung den benachbarten Instituten mitgeteilt wird.

Bei der am Sonntag hier stattgefundenen Jahresversammlung des Bezirks Riesa vom 21. des Deutschen Radfahrer-Vereins wurden für prozentual (nach der Mitgliedszahl) zahlreichste Beteiligung am Tourenfahren im laufenden Jahre der erste Preis zuerkannt dem Radfahrerverein „Adler“-Riesa, der zweite Preis dem Radfahrer-Verein zu Lommach und der dritte Preis dem Radfahrer-Verein zu Ostau.

Daß nicht nur gewisse Radfahrer, sondern manchmal auch Geschirrführer durch übermäßig schnelles Fahren den Verkehr auf den Straßen gefährden, war gestern Abend wieder einmal zu beobachten. In voller Carriere führte ein Einspännergeschirr die Hauptstraße herauf, trotzdem aber schlug der Geschirrführer noch fortgesetzt auf das Pferd ein, es so zum rasenden Galopp antreibend. Das Publikum, das Zeuge des Vorganges war, war über den Geschirrführer aufs Höchste entrüstet.

Wer in Geldverlegenheit ist, siehe sich vor, daß er nicht das Opfer von Schwindlern wird. In manchen Zeitungen begegnet man den Diktoren Inseraten mit Darlehensangeboten „Geldmännern“ in Verbindung setzt, kann im Voraus sicher sein, einige Goldstücke los zu werden, ohne das erhoffte Darlehen zu erhalten. Wie diese „Geldleute“ ihren „Rebstock“ zu machen wissen, lehrt ein vorliegender Brief, der von einem Londoner Geldmännern geschrieben ist; wir unterlassen es aber, dessen Adresse zu nennen, um nicht etwa, trotz aller Warnung, noch Kellame für ihn zu machen. Der genannte Brief lautet:

Gelehrter Herr

Ich habe die Ehre Ihnen mitzutheilen, daß das Darlehen von Mk. 1000 Ihnen unter folgende Bedingungen bewilligt ist:

Die Zinsen werden jährlich mit 5%, gerechnet.

Sie müssen dieses Darlehen im Ganzen am Ende des fünften Jahres zurückzahlen.

In Folge müssen Sie mir in einer Postanweisung oder Deutsche Banknoten, die Summe von Mk. 50 einenden diese Summe vorstellt die 5%, welche mir auf das Darlehen erlaubt ist und ist im Voraus zahlbar, da diese Summe in seinem Falle vom Darlehen abgezogen werden kann. Sobald ich die Summe von Mk. 50 erhalten habe, werde ich Ihnen den Betrag Ihres Darlehen in einem Cheq von Mk. 1000 einhändigen, zahlbar auf Sicht durch eine dritte Bank.

Wenn Sie Ihren Cheq einliefert haben, müssen Sie mir einen Schuldschein von Mk. 1000 ausstellen, zahlbar am 5. November 1905.

Ihre Antwort entgegennehmend

Gedächtnisvoll

M. C. . . .

Städtischer Weise ist der Empfänger dieses Briefes noch rechtzeitig gewarnt worden und ist auf den Singsang des Londoner Geldmannes, der es doch nur auf die im Voraus einzufordern 50 Mark abgesehen hatte, nicht hineingefallen. Auf jeden Fall seien alle Geldbedürftigen vor den ausländischen Geldangeboten gewarnt; sie sind in fast allen Fällen Schwindel.

Stauchitz. Die im Jahre 1899 hier angekommenen und abgegangenen Güter besaßerten sich auf 34 823 t (à 1000 kg.) gegen 37 804 t im Jahre 1898. Die Frachteinahme betrug 64 903 Mark (1898: 72 850 Mark). Die Zahl der abgegangenen und angekommenen Personen war 1899: 65 320, 1898: 60 883. Die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr ergab 1899: 19 447 Mk.; 1898: 20 210 Mark.

Oschitz. Am Donnerstag Abend wurde von dem Oschitz-Streifelei Personenzug hier ein Geschirr überfahren. Letzteres fuhr gerade beladen aus der unterhalb des „Bürgerhofes“ gelegenen Kiesgrube, als der Zug angefahren kam. Einem der Pferde wurden dabei die beiden Vorderhufe abgefahren, so daß es auf der Stelle abgestochen werden mußte. Der Geschirrführer will das Läutesignal der Maschine nicht gehört haben. (Str. 136.)

Dresden, 6. November. (Privattelegramm.) Der Klemmer Lohse erschoss gestern Abend aus Eifersucht seine Ehefrau und versuchte sich die Kehle durchzuschneiden. Die Frau ist todt und der Mann schwer verletzt.

Charandt. Welches Ansehen unsere vaterländische Forstakademie hat, und welchen Rufes sich dieselbe auch namentlich im Auslande erfreut, geht am Besten daraus hervor, daß sie mehrfach Japaner zu ihren Besuchern zählen durfte. In den Jahren 1886 und 1887 waren sogar 3 resp. 4 Herren aus diesem Lande Höher der Königl. Lehranstalt. Einer dieser Herren, Schilch mit Namen, hat es in seinem Vaterlande bis zum höchsten Forstbeamten gebracht, denn er ist Direktor der forstlichen Lehranstalt und Oberforstsrath im kaiserlichen Ministerium. Er war jetzt in Europa, speziell in Deutschland, um neue Studirende nachzubringen und mehrere deutsche Professoren nach Tokio zu engagieren, wobei er auch Charandt zweimal aufsuchte. Zuletzt weilte er vier Wochen hier.

Schandau, 4. November. Am heutigen Tage waren die Berge der sächsisch-böhmischen Schweiz und die des anschließenden Mittelgebirges erstmalig mit frischem Schnee bedeckt. Die Tagestemperatur betrug im Elbthale + 1/2 Grad R., auf den höchsten Bergen — 1/2 Grad R.

Naugau. Aus dem Gohlitzer Untersuchungsgefängnis entsprang der gefährliche Eubischer Schenker. Er war mit seinem Bruder zuerst in Dresden in den letzten Wochen zu mehr als zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden und hatte am Mittwoch vor der Gohlitzer Strafkammer wegen Einbruchs in die Kirche und des Plünderns von Rath-Hennersdorf eine Inhaftstrafe erhalten, so daß ihm 13 Jahre Zuchthaus bevorstand. Die Flucht ist dem gemeingefährlichen Menschen dadurch gelungen, daß er eine Reihe Handtücher, welche im Saale des Gefängnisses durch einen Zufall in seinen Besitz gelangt sein müssen, zusammengeknüpft hat. Nach dieser Vorbereitung hat er am Fenster die Eisenstäbe zurückgebogen und sich an den Handtüchern mehrere Stodwerke tief zur Erde heruntergelassen, ist dann über die Mauer gelaufen und hat das Weite gesucht. Der Flüchtling hat an der linken Wade eine Plethorbe.

Blitzau, 3. November. Vorgestern hätte ein Verbohrer der Befähigungs-Rachmittags Karle Ringeln an seiner Vorkampstr. Als er öffnete, bemerkte er einen Unbekannten, der so

fort mit gezücktem Messer auf ihn einbrach. Der Angefallene verlor die Selbstgegenwart nicht, mit einigen wuchtigen Schlägen wehrte er den Eindringling ab, wobei ihn dieser mit seinem Messer verletzte. Der Ueberfallene schloß den Attentäter im Hofsaale ein und stieg durch ein Fenster des Erdgeschosses auf die Straße, wo er um Hilfe rief. Sofort drangen hierauf mehrere Männer in das Haus ein und nahmen den Patron fest. Die Polizei ermittelte in ihm einen vielfach vorbestraften, von hier ausgewiesenen Arbeiter.

Chemnitz. Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz faßte kürzlich folgenden Beschluß: „Die Kammer glaubt, für Schulbücher und insbesondere Schulhefte der Fadenheftung den Vorrang einzuräumen zu sollen, um so mehr, als die mancherorts hervorgehobene billigere Herstellung der Drahtheftung im Detailverkauf kaum oder gar nicht in die Erscheinung tritt, für den Konsumenten also keinen wirtschaftlichen Vortheil bietet. (Dafür werden die Kinder durch werthlose Zugaben von den Schulaufgaben abgelenkt.) Ein mäßigeres Tempo in der Ausgabe neuer Auflagen und der Einführung neuer Bücher usw. würde allenthalben dankbar begrüßt werden, und die Kammer beantragt, daß nach dieser Richtung hin entsprechende Einwirkung geübt werde. Sollte von Seiten der Königl. Regierung in diesem die weitere Zulassung der Drahtheftung bewilligt werden, so möchte dieselbe unter allen Umständen an die Bedingung geknüpft werden, daß nur galvanisch verzinnter oder verzinkter Draht oder Draht nicht rostender Metallcompositionen zur Verwendung zugelassen wird, sowie daß eine sichere Verwahrung der entsprechend zugerechneten Kammerenden erfolgt. Dafern aber ein Verbot der Drahtheftung für Schulbücher und Schulhefte ausgesprochen würde, wäre eine Uebergangsstufe von 2 Jahren vorzuziehen.“

Meerane, 4. November. Der hiesige Verein, bei dessen Sommerfest einem Knaben aus Reichen ein Auge ausgehauen war, hat 1500 Mk. als Entschädigung, sowie die Kosten der ärztlichen Behandlung bezahlt.

Annaberg, 4. November. Dem Stadtrathe zu Annaberg ist vom Königl. Ministerium die Erlaubnis zu Bewerksamungsarbeiten für eine Schleppebahn von Königswalde an der Annaberg-Weipertener Bahn gegeben, nach dem oberen Theile der hiesigen Stadt erteilt worden. Desgleichen hat auch das österreichische Eisenbahnministerium dem für den Ausbau der Preignitzbahn sich österreichischerseits gebildeten Ausschusse die erbetene Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von Kupferberg beziehentlich Sonnenberg über Preignitz nach der sächsischen Grenze bei Christofshammer erteilt. Ein Bau dieser Bahn würde die auch sächsischerseits längst ersehnte Fortführung der Preignitzbahn von der sächsischen Station Zöllnitz nach der tschechischen Eisenbahn bringen.

Grimma, 3. November. Die Gohausstr. war heute, wie bereits kurz gemeldet, der Schauplatz eines schweren Unfalls. Im Raum für einen größeren Kohlenvorrath zu gewinnen, war vom Personal der Abfahrt ein provisorischer Kohlenstapeln aus Balken, Bretterverschlag und Theerapparat errichtet worden. Leider war dieser dem Drucke der in ihm aufgeschichteten Kohlenmengen nicht gewachsen. Als heute Sonntag 11 Uhr der Gohausstr. Drechsler, auf einer Bank stehend, noch eine Kammer einschlagen wollte, brach die Wand nach außen, Drechsler stürzte mit der Leiter an und kam unter diese und aus Gesicht zu liegen, während seine Leiter unter den niedergehenden Kohlenmassen begraben wurde. Unbekannt war Zeuge des Unfalls. Erst nach einigen Minuten kam